

**Demographischer Wandel
2010 - 2020**

Marktflecken VILLMAR

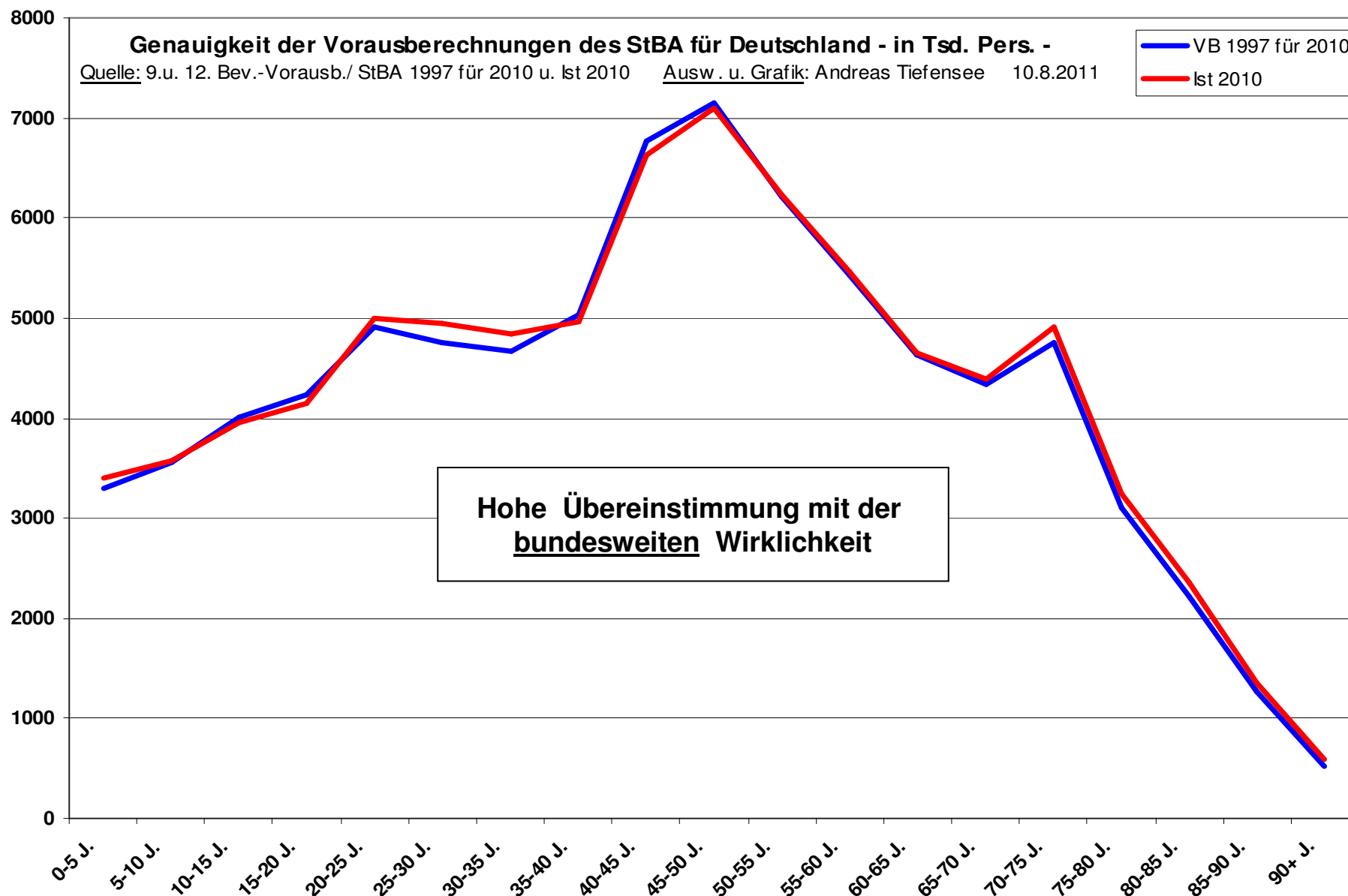
Grundsätzliches zum demographischen Wandel

Demographischer Wandel – darunter versteht man die Veränderung der Altersstruktur einer Bevölkerung. Sie ist die Folge von unterschiedlich langen Phasen geburtenstarker- und geburtenschwacher Jahrgänge, die im Laufe der Zeit innerhalb der Alterspyramide aufsteigen. Hinzu kommen Einflüsse aus Zuwanderungen (für Deutschland aus dem Ausland, für eine Kommune aus jeder anderen Kommune in Deutschland und aus dem Ausland). Eine außerordentliche Steigerung der oberen Altersgruppe kommt durch die Lebenserwartung zustande, die jährlich um 1-2 Monate steigt. Die Geburten-Zahl in den letzten 90 Jahren schwankte zwischen 1.600.000 (1920) und ca. 500.000 (1945). Seit dem ersten Höhepunkt nach dem Zweiten Weltkrieg (1964: 1.357.000 Geburten) und dem zweiten Höhepunkt (1990: 906.000 Geburten) ist bis 2010 ein Rückgang um insgesamt 50% auf rund 678.000 Geburten eingetreten. Die Folge dieser Fakten wird kein demographischer **WANDEL**, sondern ein demographischer **UMBRUCH** sein, auf den sich alle Kommunen und die Wirtschaft rechtzeitig und zwar auf realistischer und aktueller Basis einstellen sollten.

Kann man die demographische Entwicklung in etwa vorausberechnen? Die Antwort ist ganz klar: Ja.

Bestes Beispiel ist das Statistische Bundesamt, das nach dem Krieg inzwischen 12 Vorausberechnungen für das Bundesgebiet erstellt hat. Vergleicht man die Vorausberechnungen für das Jahr 2010, die auf der Basis von '1997' erstellt worden sind, so ist im mittleren Szenario zwischen den Vorausberechnungen und den tatsächlichen Zahlen von 2010 eine fast 100%ige Übereinstimmung festzustellen. Diese Vorausberechnung für das Bundesgebiet ist aber nicht auf die Bundesländer, die Kreise oder gar die Kommunen übertragbar, weil jede kommunale Einheit eine eigene Altersstruktur sowie spezifische Standortbedingungen und Möglichkeiten hat, an diesen Gegebenheiten etwas zu verändern. Deshalb muss die demographische Entwicklung für jede kommunale Einheit ermittelt werden, um eine verlässliche Entscheidungsgrundlage zu erhalten.

Vorausberechnung des StBA auf Basis 1997 für 2010 (13 Jahre)



Worin unterscheidet sich meine Ermittlung vom Regionalplan Mittelhessen 2010?

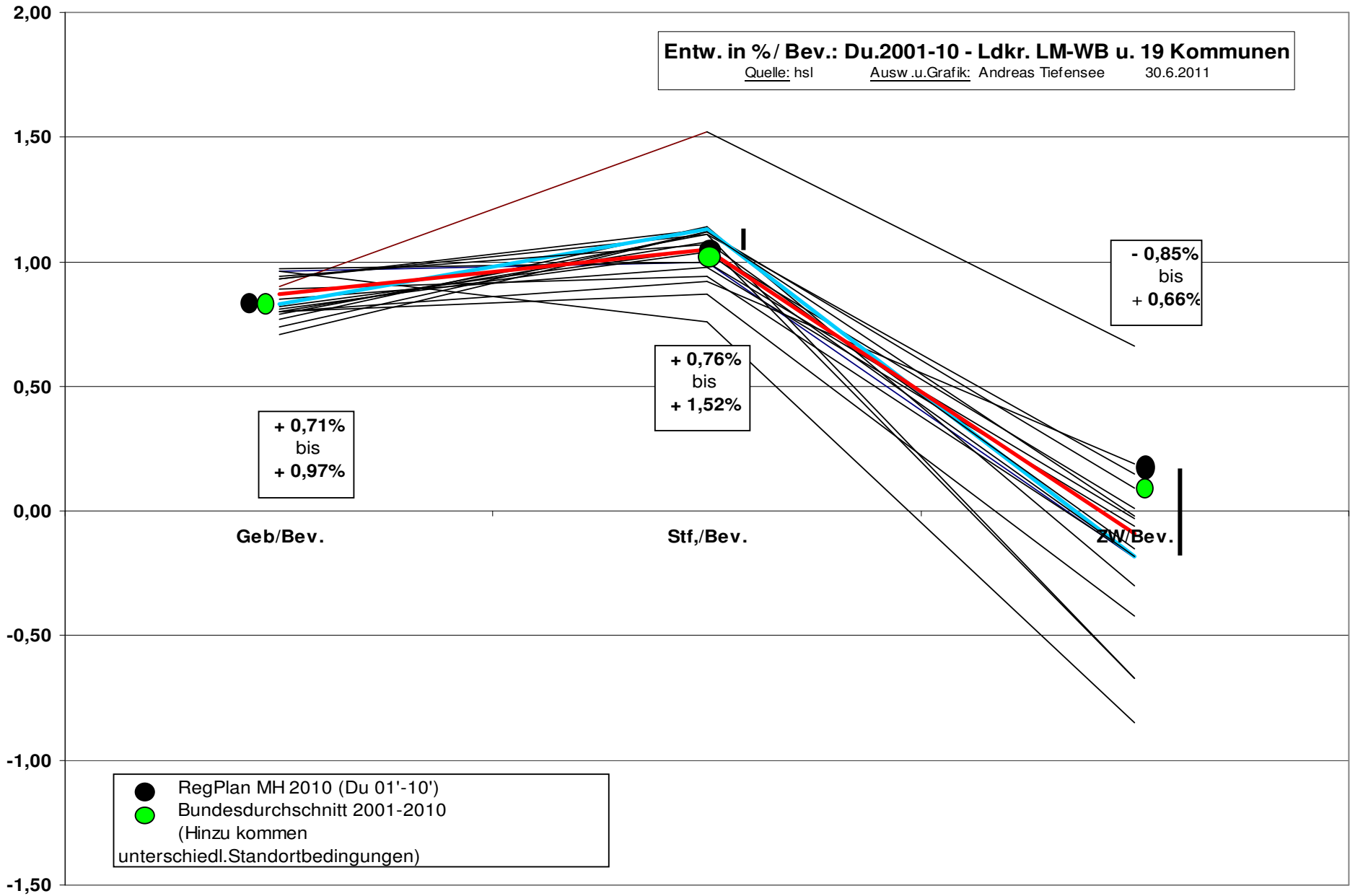
➔ Anfang März 2011 wurde der “Regionalplan Mittelhessen 2010“ veröffentlicht. In ihm werden für den Regierungsbezirk Gießen, die 5 Landkreise und die rund 100 Städte und Gemeinden Aussagen über die demographische Entwicklung bis 2020 gemacht. Basis ist das Jahr 2002. Für jede kommunale Einheit wurde von folgenden Entwicklungs-Annahmen ausgegangen:

- **Geburtenziffer: rd. 1,4 Kinder/ Frau**
- **Durchschnittliche (weiter leicht ansteigende) Lebenserwartung**
- **Eine konkrete Gesamtzuwanderung, die rein schematisch und prozentual zur Bevölkerung jeder Kommune zugeordnet wurde.**

Unberücksichtigt blieben die Abweichungen für Geburten, Sterbefälle und Zu- bzw Abwanderung von den Annahmen, die seit 5-6 Jahren überwiegend stattfindende Abwanderung, unterschiedliche Standortbedingungen sowie die unterschiedlichen Möglichkeiten, an diesen Gegebenheiten etwas verändern zu können. Das Basisjahr „2002“ liegt zu weit zurück; die Aussagen über die demographische Entwicklung sind daher nicht aktuell bzw. bereits jetzt überholt und damit für neue Strategien von Politik und Wirtschaft weitgehend unbrauchbar. **Alle Annahmen wurden ohne vorherige Abstimmungen mit den Kommunen festgelegt.**

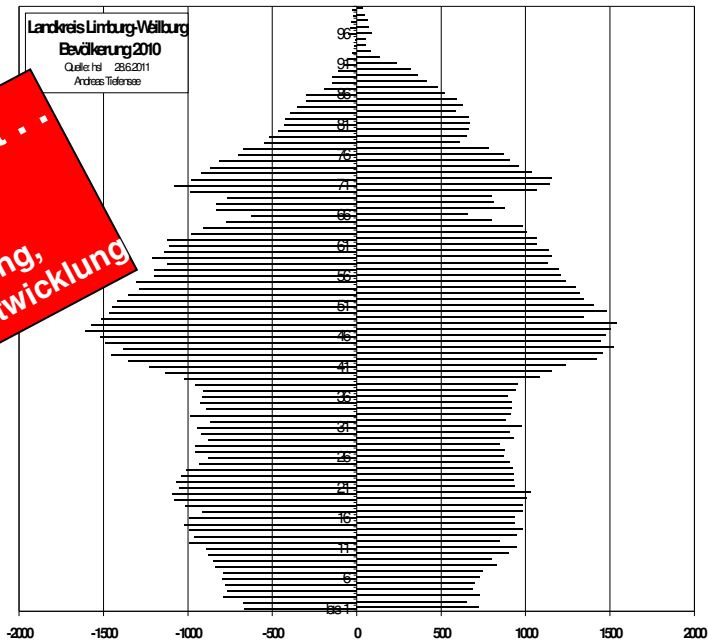
➔ Die vorliegende Ermittlung konzentriert sich jeweils auf eine bestimmte kommunale Einheit – in diesem Fall auf den Marktflecken Villmar. Basis ist das Jahr 2010. Die Annahmen berücksichtigen vorliegende Daten der letzten 20 Jahre und für die Zukunft nach der realistischen Erreichbarkeit definierte Ziele - und zwar nach vorheriger Abstimmung mit Herrn Bürgermeister Hepp. Die Ergebnisse haben also eine hohe Aktualität und dürften in einem Vergleich mit der wirklichen Entwicklung weitgehend belastbar sein. Außerdem sind sie jährlich leicht überprüfbar. Eine genauere Kontrolle bzw. Neuermittlung sollte im Abstand von 4-5 Jahren überdacht werden.

Demograph. Entw. von **Kreis, 18 Komm. + Villmar** Du.: 2001-10



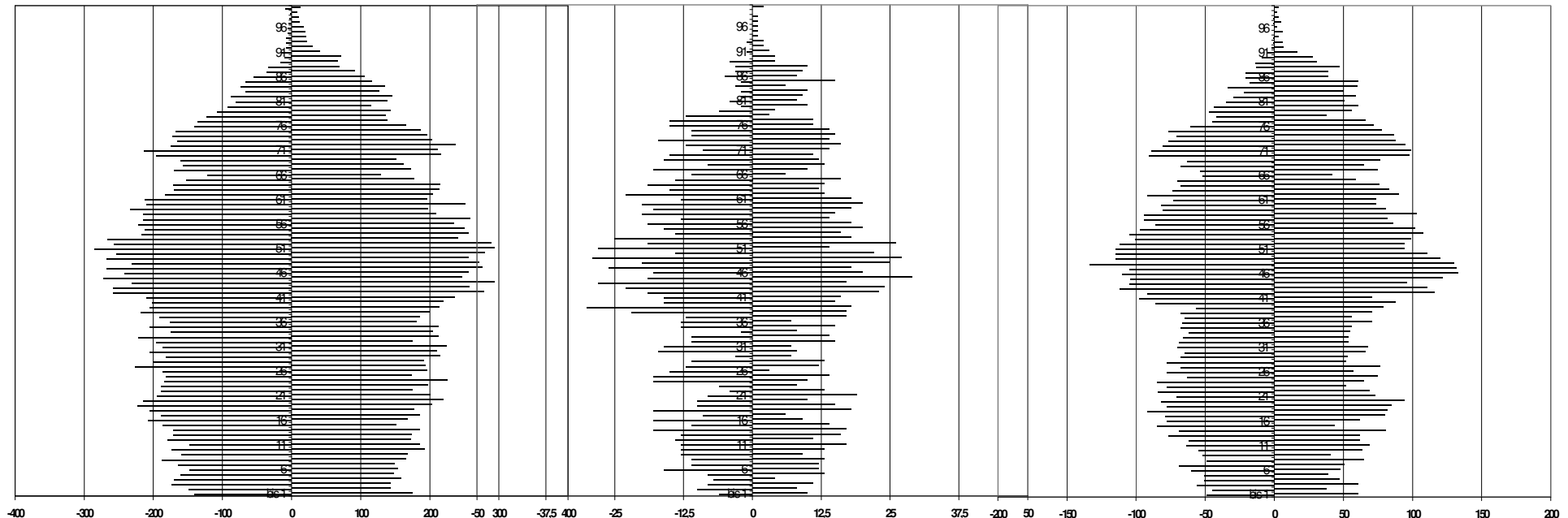
Altersstruktur: Landkreis LM-WB u. 19 Kommunen (3 Beispiele/ 2010)

Jede kommunale Einheit hat . . .
ihre Altersstruktur,
ihre Standortbedingungen,
ihre Möglichkeiten zur Veränderung,
ihre eigene demographische Entwicklung



Für jede kommunale Einheit (Deutschland, Land, Kreis, Kommune) lässt sich die demographische Entwicklung in etwa ermitteln.

Gleichzeitige Aussagen für eine Vielzahl von kommunalen Einheiten mit unterschiedlichen Alters-Strukturen und anderen Standortbedingungen führen i.d.R. zu falschen Ergebnissen.



Auftragserteilung

Herr Bürgermeister Hepp hat mit Schreiben vom 12.8.2011 das Angebot des Unterzeichners angenommen, für den Marktflecken Villmar eine Ermittlung für die demographische Entwicklung bis 2020 vorzunehmen.

Eine gemeinsame Besprechung fand am 15.8.2011 im Rathaus von Villmar statt. Die Präsentation des Ermittlungsergebnisses samt Aussprache und Übergabe der Kernaussagen in schriftlicher Form erfolgte am 9.9.2011.

Die Ermittlung wurde unter Verwendung umfangreicher Datensammlungen und neuester statistischer Quellen vorgenommen. Basis-Stichtag war der 31.12.2010. Grundlage waren die Bevölkerungsdaten des Hessischen Statistischen Landesamtes.

Die Annahmen für die demographische Entwicklung bis 2020 wurden in Abstimmung mit Herrn Bürgermeister Hepp festgelegt.

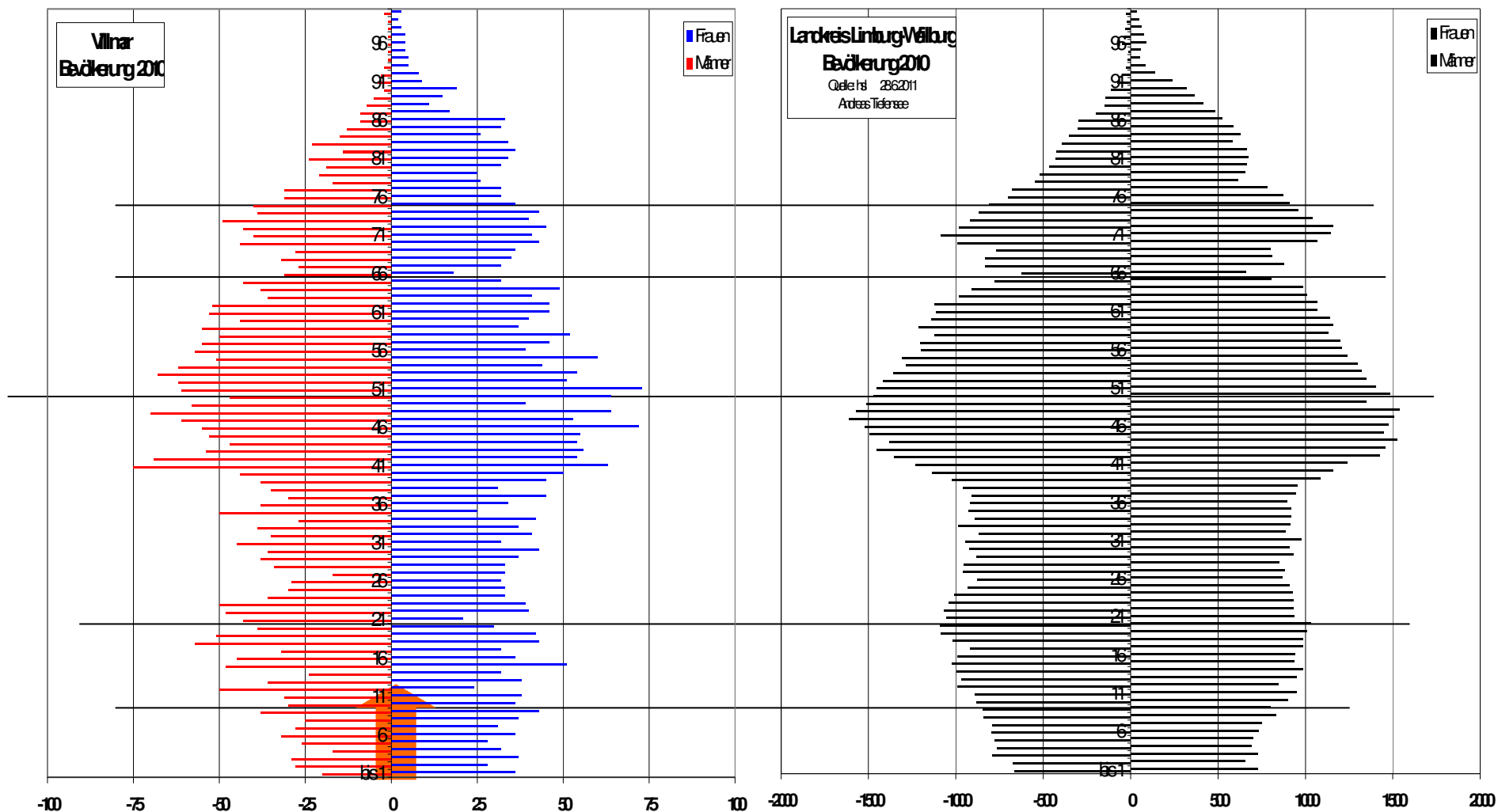
Die Ermittlung wurde nach bestem Wissen und Gewissen vorgenommen und dürfte aus heutiger Sicht der Wirklichkeit sehr nahe kommen.

Allgemeine Angaben zum Marktflecken Villmar

Villmar:	<u>Villmar</u> , Aumenau, Falkenbach, Langhecke, Seelbach, Weyer <u>Einwohner 2010</u> : 6974 (HSL) - Wohnsitzgemeinde
Fläche:	43,1 qkm
Geschichte:	18. bis 20. Jahrhundert: Marmor-Steinbrüche
Verkehrsanbindung:	A3 Limburg und B49 (jeweils 10-15 Min.)
Arbeitsplätze:	759 / - ca. 127 Betriebe(*) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Villmar wohnhaft: 2369 Auspendler: 2.022 Einpendler: 412 (Stand: 30.6.2010)
Wirtschaft:	mittelständische Unternehmen (Produktion, Handel, Handwerk, Gewerbe und Dienstleistungen)
Fremdenverkehr:	Bescheidener Tourismus
Schulen:	Grund-, Haupt- und Realschule in Villmar, Grundschule Aumenau
Kita- und U3-Plätze:	Villmar ist mit Kita-Plätzen und U3-Plätzen gut ausgestattet
Stat. Pflegeplätze:	„Lahnblick“ und „Haus Schöll“. Das Angebot liegt zurzeit um etwa 10 Plätze über dem Bedarf von Villmar. Der Bedarf ist bis 2020 abgedeckt. Die Plätze sollten zunehmend nur für Bürger/innen aus Villmar zur Verfügung stehen.
Betreutes Wohnen:	z.Zt. 33 Wohneinheiten

*) Betriebe: lt. Arbeits-Agentur LM: 127 lt. Villmar: 543

Vergleich: Altersstruktur 2010 Landkreis LM-WB u. Marktflecken VILLMAR



Veränderung durch: Geburten
Sterbefälle
Zu- bzw. Abwanderung
Aufsteigen der Geburtsjahrgänge innerhalb der Altersstruktur

Festlegung der Annahmen für die Bevölkerungsvorausberechnung bis 2020

Nach ausführlicher Aussprache mit Herrn Bürgermeister Hepp sowie nach Berücksichtigung der Entwicklung seit 1990 und realistischer Einschätzung der künftigen Entwicklungsmöglichkeiten von Villmar wurden die durchschnittlichen jährlichen Annahmen für die Bevölkerungsvorausberechnung einvernehmlich am 15.8.2011 wie folgt festgelegt:

Neugeborene p.a.: 60

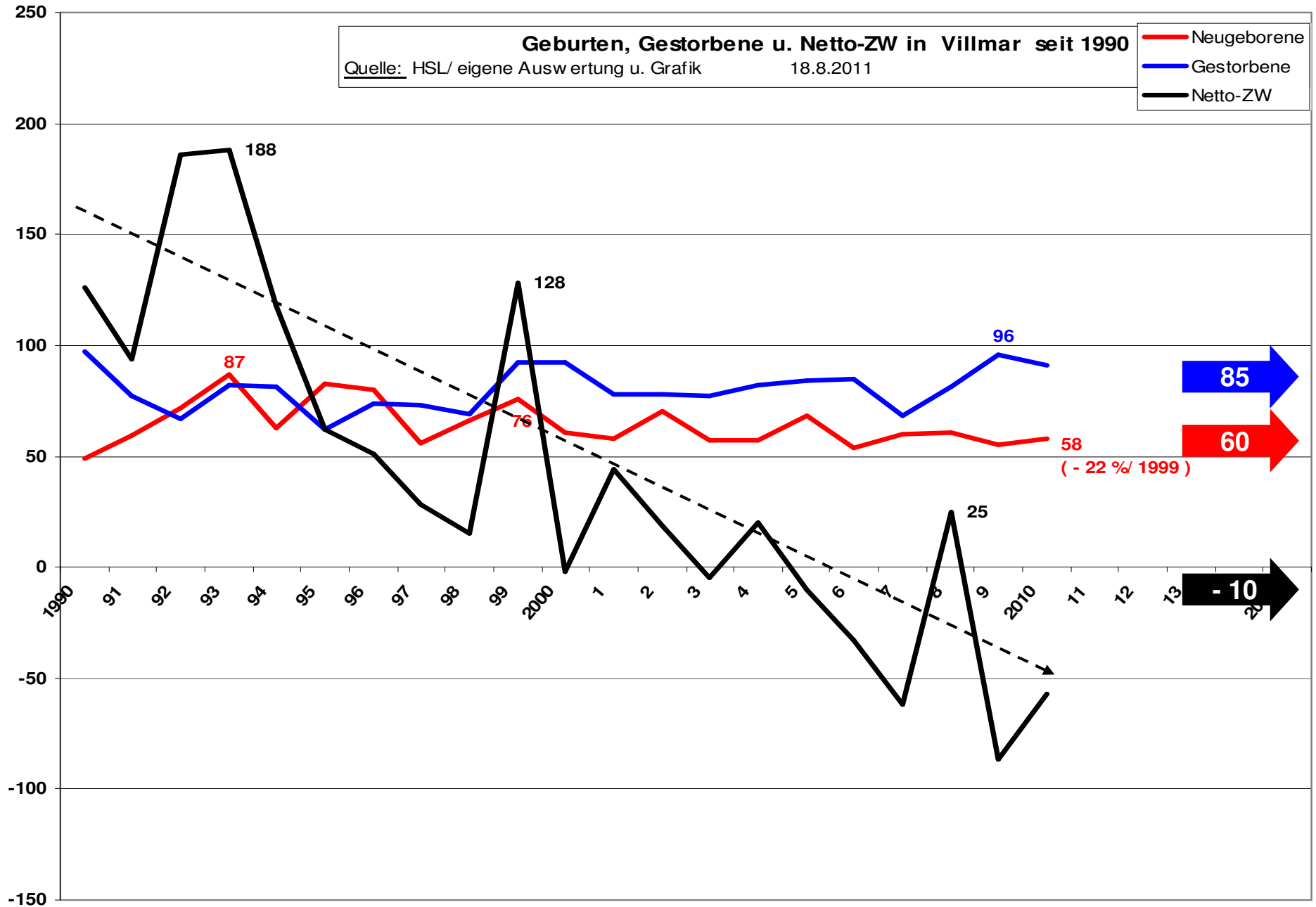
Gestorbene p.a.: 85 (+ Zuschlag wg/ des zunehmenden Anteils der älteren Menschen/
Direktzuwanderung in Pflegeeinr. ist angemessen berücksichtigt)

Netto-Zuwanderung p.a.: -10 (jährl. Saldo aus Zu- und Abwanderung/ ZW in Pfl.Einr.)

Die Bevölkerungsvorausberechnung wurde für ff. Altersgruppen ermittelt:

0- 3 Jahre	Betreuungsplätze „unter 3 Jahre“
3- 6 Jahre	Kindergarten-Plätze
6-10 Jahre	Grundschule
10-20 Jahre	Schulabschl.bis Abitur/ früher +Ausbildung
20-50 Jahre	aktivster Teil des Berufslebens
50-65 Jahre	die 15 letzten Berufsjahre
65-75 Jahre	die ersten 10 Jahre der Rente/Pension
75 Jahre und älter	zunehmender medizin. u. Pflegebedarf

Villmar: Geburten, Sterbefälle, Netto-Zuwanderung 1990-2010 u. Annahmen => 2020



Demograph. Entwicklung des Marktfleckens **Villmar** 2010 bis 2020

Marktflecken Villmar

	2010 (hsl)			2020			- in Pers. u. % -		
		Ant.%	Jahrg.		Ant.%	Jahrg.	+/-	2010-20	+/- i.%
0- 3 J.	178 Pers.	2,55%	2007-2010	174	2,65%	2017-2020	-	4	- 2,2%
3- 6 J.	171 Pers.	2,45%	2004-2007	175	2,67%	2014-2017	+	4	+ 2,3%
6-10 J.	268 Pers.	3,84%	2000-2004	236	3,60%	2010-2014	-	32	- 11,9%
10-20 J.	779 Pers.	11,17%	1990-2000	606	9,24%	2000-2010	-	173	- 22,2%
20-50 J.	2631 Pers.	37,73%	1960-1990	2092	31,90%	1970-2000	-	539	- 20,5%
50-65 J.	1497 Pers.	21,46%	1945-1960	1662	25,34%	1955-1970	+	165	+ 11,0%
65-75 J.	742 Pers.	10,64%	1935-1945	776	11,83%	1945-1955	+	34	+ 4,6%
75+ J.	708 Pers.	10,16%	1935 u. fr.	838	12,77%	1945 u. fr.	+	130	+ 18,4%
Ges.	6974 Pers.	100,00%		6559	100,00%		-	415	- 6,0%

Regionalplan Mittelhessen 2010 (Basis 2002)

Bertelsmann-Stiftung 2008 (Basis 2006)

7.050

6.965

(Ann. für Sterbefälle zu niedrig u. für Zuwanderung zu hoch)

(ZW zu hoch)

quellen: Marktfl. Villmar, HSL, 12. Bev.-V. V1W1 (StBA), Regionalplan Mittelhessen 2010, Bertelsmann-Stiftung 2008, eig. Auswertung, StT. 2007-2009

Weilburg, 23. August 2011

Andreas Tiefensee, 35781 Weilburg, Riehlstr. 10

Tel.: 06471/7299

E-Mail: andreas-tiefensee@t-online.de

Gemeinde/Stadt Mittelbereich (MB) Region Land	Bevölkerung am		Wanderungsverteilung			
	31.12.2002	31.12.2020 ohne Wanderung	Zuschlag pro- portional	Zuschlag für Zentren	31.12.2020 mit Wanderung gerundet	Bevölkerungs- entwicklung 2002-2020 in %
Beselich	5.788	5.700	113		5.800	0
Brechen	6.729	6.435	128		6.550	-3
Bad Camberg	13.929	13.203	262		13.450	-3
Dornburg	8.686	8.245	163		8.400	-3
Elbtal	2.585	2.495	49		2.550	-1
Elz	7.975	7.277	144		7.400	-7
Hadamar	12.292	11.893	236		12.100	-2
Hünfelden	10.356	10.061	199		10.250	-1
Limburg a. d. Lahn	33.635	32.121	637	1.241	34.000	1
Runkel	9.803	9.595	190		9.800	0
Selters (Taunus)	8.281	7.432	147		7.600	-8
Villmar	7.363	6.904	137		7.050	-4
Waldbrunn (Ww.)	6.141	6.149	122		6.250	2
MB Limburg	133.563	127.510	2.527	1.241	131.200	-2
Cölbe	7.145	6.857	136		7.000	-2
Ebsdorfergrund	8.975	8.592	170		8.700	-3
Fronhausen	4.097	3.741	74		3.800	-7
Lahntal	6.767	6.778	134		6.900	2
Marburg	78.138	74.533	1.477	2.880	78.900	1
Münchhausen	3.733	3.579	71		3.650	-2
Weimar	7.011	6.727	133		6.850	-2
Wetter (Hessen)	9.487	8.848	175		9.000	-5
MB Marburg	125.353	119.655	2.370	2.880	124.800	0
Neustadt (Hessen)	9.256	8.819	175		9.000	-3
Stadtallendorf	21.704	21.254	421	821	22.500	4
MB Stadtallendorf	30.960	30.073	596	821	31.500	2
Löhnberg	4.509	4.134	82		4.200	-7
Mengerskirchen	6.167	6.026	119		6.150	0
Merenberg	3.502	3.419	68		3.500	0
Weilburg	13.768	12.720	252	492	13.500	-2
Weilmünster	9.545	8.973	178		9.150	-4
Weinbach	4.796	4.414	87		4.500	-6
MB Weilburg	42.287	39.686	786	492	41.000	-3
Mittelhessen *	1.065.909	1.010.283	20.100	17.000	1.045.900	-2
Nordhessen	1.263.960	1.172.860			1.208.364	-5
Südhessen	3.761.749	3.540.565			3.856.805	2
Hessen	6.091.618	5.723.708			6.111.069	0

* Die Abweichung in der Bevölkerungszahl für Mittelhessen vom 31.12.2020 (mit Wanderung) zu Tabelle 1 ist rundungsbedingt. Die Gesamtbevölkerung für Hessen zum 31.12.2020 beruht auf der hessischen Projektion zur Bevölkerungsentwicklung. In den Zwischensummen sind rundungsbedingte Abweichungen möglich.

Bev. 2020 Mittel- u. oberhessen 439.912
(am natürl. Entw.)

Demograph. Entw. Villmar: Wunsch und Wirklichkeit

6904 Pers. (Villmar 2020) sind
von 1010283 = 0,6834%

0,6834% von 20000 = 137
(20000 Zuwanderer ist die Grundannahme
für alle Kommunen 2002-20 im RegBez Gi.)

Das soll bedeuten:
2002-20 Netto-ZW: + 137 Pers.

Wirklichkeit:

ZW 2002-10 - 209 Pers.

Ann.2010-20 - 100 Pers.

2002-2020 (neu) - 309 Pers.

Auf welche Veränderungen sollte sich der Marktflecken Villmar einstellen?

- Ebenso wie im Bund und im Land ist die **Zahl der Neugeborenen** auch in Villmar zurückgegangen – in der Zeit von 1999 bis 2010 um 22%. Nunmehr ist mit einer Stabilisierung auf niedrigem Niveau zu rechnen. Im untersuchten Zeitraum 2010-2020 wird sich die Personenzahl in den nachstehenden Altersgruppen wie folgt verändern:

6 - 10 Jahre:	-	32 Personen
10 - 20 Jahre:	-	173 Personen

Grund: **Geburtenrückgang** + Abwanderung

Eine Stabilisierung wird für die Altersgruppe „10-20 Jahre“ erst ca. 2020 eintreten. Da die Kinder und Jugendlichen zum wichtigsten „Kapital“ einer Gemeinde gehören, muss dem Nachwuchs auch weiterhin eine große Aufmerksamkeit gehören.
- In der **Altersgruppe „20-50 Jahre“** (aktivste Zeit des beruflichen Lebens) ist bis 2020 mit einem besonders starken Rückgang zu rechnen. Grund hierfür ist der extreme Geburten-Rückgang 1964-1970 („Pillen-Knick“) u. die Abwanderung. Der Rückgang bis 2020 wird sich auf etwa 540 Personen belaufen – d.h. 540 Menschen weniger, die heiraten, Kinder bekommen, einen Beruf ergreifen, sich selbständig machen u. Arbeitsplätze schaffen, Häuser bauen etc.
- Dagegen ist in der **Altersgruppe „50-75 Jahre“** (die letzten 10-15 Jahre des beruflichen Lebens und die ersten 10-15 Jahre des Ruhestandes = eine Zeit mit in der Regel guter finanzieller Absicherung und eines weitgehend stabilen Gesundheitszustandes) in der untersuchten Zeit mit einem Zugang von ca. 200 Personen zu rechnen. Zu dieser Altersgruppe gehören 2020 fast ausschließlich die geburtenstarken Jahrgänge 1947-1970. Die Nachfragestruktur dieser Altersgruppe sieht völlig anders aus als die der Altersgruppe „20-50 Jahre“. Hierauf müssen sich Politik und Wirtschaft einstellen. Diese Altersgruppe ist sehr beweglich und fährt dorthin, wo ihre Nachfrage erfüllt wird!
- Die **Altersgruppe „75+ Jahre“** (exponentiell steigender Bedarf an gesundheitlicher, medizinischer, pflegerischer und allgemein menschlicher Betreuung) wird um ca. 130 Personen auf 840 Personen ansteigen. Das Angebot an stationären Pflegeplätzen liegt zurzeit etwas über dem Bedarf von Villmar und dürfte in etwa dem Bedarf von 2020 entsprechen. Nach und nach sollte die Belegung primär durch Bürger/innen aus Villmar erfolgen, damit 2020 dem Gesamtbedarf von Villmar auch ein Angebot in Villmar zur Verfügung steht (Nähe zum bisherigen Lebensmittelpunkt).
- Villmar ist mit **Betreuungsplätzen „unter 3 J.“** und mit **Kita-Plätzen** gut ausgestattet.

Die Gesamtbevölkerung von Villmar wird bei den formulierten Annahmen aus der Sicht von 2010 bis 2020 um etwa 415 Personen oder um 6 % abnehmen. Die Gesamtzahl liegt dann bei rd. 6560 Personen.

Quellen - Nachweis

- Hessisches Statistisches Landesamt
- Statistisches Bundesamt
- 12. Bevölkerungsvorausberechnung V1W1 (Nov. 2009)
- Regionalplan Mittelhessen 2010
- Studie Bertelsmann-Stiftung 2008
- Sterbetabelle 2007-2009
- Prognos-Studie „Zukunftsatlas 2010“
- Agentur für Arbeit, Limburg
- Bundesagentur für Arbeit
- Weilburger Tageblatt
- Homepage des Marktfleckens Villmar
- Daten der Bevölkerungsstatistik vom Hess. Stat. Landesamt und Villmar
- Auskünfte von Herrn Bürgermeister Hepp
- Eigene - mit Herrn Bürgermeister Hepp abgestimmte – Annahmen
- Eigene Auswertungen und Grafiken
- Dem Unterzeichner ist Villmar bekannt

Weilburg, 25. August 2011

Andreas Tiefensee, 35781 Weilburg, Riehlstr. 10

Tel.: 06471/7299

E-Mail: andreas-tiefensee@t-online.de